



Freie und Hansestadt Hamburg

Bezirksamt Wandsbek

Drucksachen-Nr. 19/0929.1
19.10.2011

Beschlussvorlage

- öffentlich -

Beratungsfolge	am	TOP
Ausschuss für soziale Stadtentwicklung	17.10.2011	3.1
Bezirksversammlung	03.11.2011	8.1

Entwicklungsgebiet Steilshoop - Integriertes Entwicklungskonzept Beschlussvorlage des Ausschusses für soziale Stadtentwicklung

Sachverhalt

- *einstimmiger Beschluss des Ausschusses für soziale Stadtentwicklung zur Beschlussvorlage 19/0929 vom 17.10.2011*

Das Bezirksamt Wandsbek hat die Lawaetz-Stiftung zum 1. Januar 2008 mit der Quartiersentwicklung der Großsiedlung Steilshoop beauftragt, die im Rahmen des Senatsprogramms „Aktive Stadtteilentwicklung 2005 - 2008“ bis zum 31. Dezember 2014 durchgeführt werden sollte.

Im Juli 2009 trat das vom Senat beschlossene „Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung“ (RISE, Drs. 19/3652) in Kraft und löste damit das Vorläuferprogramm ab. Nach RISE gehört das Fördergebiet Steilshoop zu den Gebieten, die direkt in die Regularien des neuen Programms überzuleiten sind.

Ein wesentlicher Bestandteil des Überleitungsprozesses war die Anpassung des für Steilshoop bereits vorgelegenen Entwurfes eines *Quartiersentwicklungskonzeptes* (QuEK) an die Qualitätsstandards, die das RISE für *Integrierte Entwicklungskonzepte* (IEK) formuliert. Unter diesen Maßgaben wurde das QuEK durch die Quartiersentwicklung der Lawaetz-Stiftung in enger Abstimmung mit dem Fachamt Sozialraummanagement und der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt umgearbeitet. Mit dem IEK Steilshoop wird nunmehr nach einer langen, intensiven und teils auch kontroversen Diskussion das erste RISE-kompatible Entwicklungskonzept vorgelegt.

In den vergangenen Monaten wurde wiederholt die Prozesshaftigkeit der Gebietsentwicklung und damit auch der Erstellung des IEK deutlich. So waren der Bezirk und der Gebietsentwickler z. B. aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen in der Arbeitsmarktpolitik dazu gezwungen, das Schlüsselprojekt Skatehalle „Golden Stylz“ von einem Projekt auf eine Projektidee zurückzustufen. Auch wurde dem geplante Innovationsquartier (InQ / auch HID) Steilshoop als private Initiative in der Stadtteilentwicklung Rechnung getragen. Sie ist jetzt nicht mehr Bestandteil des IEK, sondern wird lediglich nachrichtlich in einem gesonderten Anhang erwähnt. In dem für die Stadtteilentwicklung besonders zentralen Handlungsfeld Bildung haben die neuen politischen Vorgaben zu

Veränderungen geführt, deren Konsequenzen heute noch nicht abgeschätzt werden können (Stadtteilschule am See / Zukunft des Gebäudekomplexes Bildungs-zentrum).

Das IEK fungiert als Kommunikationsinstrument in alle Richtungen und hat eine Koordinationsfunktion für die Projektumsetzung in der Quartiersentwicklung. Die an der Ideenentwicklung beteiligten Bewohner, Grundeigentümer und Einrichtungen finden ihren Beitrag im IEK wieder. Dies schafft Vertrauen in den gemeinsamen Prozess.

Verfahren zur Abstimmung des Integrierten Entwicklungskonzeptes:

19. Mai 2011:	Vorlage des Entwurfes im Fachamt Sozialraummanagement
Juli/Aug. 2011:	Abstimmung mit den beteiligten Dienststellen und Behörden
Aug./Sept. 2011:	Überarbeitung durch den Quartiersentwickler Lawaetz-Stiftung
29. Aug. 2011:	Vorstellung im Lenkungsausschuss Innovationsquartier Steilshoop
7. September 2011:	Zustimmende Kenntnisnahme durch den Stadtteilbeirat
17. Oktober 2011:	Befassung des Ausschusses für soziale Stadtentwicklung
3. November 2011:	Beschlussfassung durch die Bezirksversammlung Wandsbek

Beschlussvorschlag

Vor diesem Hintergrund wird die Bezirksversammlung gebeten, dem vorliegenden Entwurf eines Integrierten Entwicklungskonzeptes für das Entwicklungsgebiet Steilshoop zuzustimmen.

Anlage/n:

Entwicklungskonzept Steilshoop
ZMK Steilshoop 2011